

Gemeinde Kleine Kirche - www.kleinekirche.de

Gottesdienst am 09. Januar 2021 19.30 in St. Marien

Leider ist Mitsingen nicht erlaubt, die Texte dienen zum Mitlesen

Während des Gottesdienstes besteht ebenfalls Maskenpflicht

nächster Gottesdienst: 16.01.2021 19.30 Uhr St. Marien

Lied	431	Woher bist du gekommen
Begrüßung		
Gebet		
Lied	434	Was alle Zeiten sich erhofften
Lesung I	Jes 42	
Antwortgesang	389	Aus Gestein und Wüstensand
Lesung II	Apg 10,34-38	
Halleluja	214	Halleluja
Halleluja	592	Wer Jesu Taufe annimmt
Halleluja	212	Halleluja
Evangelium	1 Joh 5,1-9	
Predigt		
n. d. Predigt	417	In tiefer Nacht
Fürbitten		
Vater unser	sprechen	
Friedensgruß		„Das Volk, das in Finsternis geht
Schlussgebet		
Lied zur Entlassung	428	Seht ihr unseren Stern dort stehen
Segen		
n. d. Segen	instrumental	

431 Woher bist du gekommen

Johannes 1,1-18

T: Huub Oosterhuis

Ü: Annette Joerges, Kees Kok

M: Köln 1599, "Es ist ein Ros entsprungen"

S: Michael Praetorius

1. Wo - her bist du ge - kom - men, wir
in un - sern kühn - sten Träu - men war

wuss - ten nichts von dir. Neu bist du für uns
Gott doch nie - mals hier.

da, bei Men - schein willst du woh - nen, so

weit weg und so nah.

2. Name, uns überliefert, Uraltes, neu erzählt,
Geschichte, fortgeschrieben in Sprachen aller Welt.
Mit unsres Lebens Los hast du dein Glück verwoben,
so bist du unser Gott.
3. Du bist in uns verloren, wir zögern noch mit dir,
Stimme in unsren Ohren, Ankunft, heute und hier:
ein Wort aus Fleisch und Blut, ein Kind, für uns geboren,
ein Mensch, der sterben muss.

434 Was alle Zeiten sich erhofften

T: Huub Oosterhuis

Ü: Peter Pawlowsky

M: Altes französisches Weihnachtslied

1. Was al - le Zei - ten sich er - hoff - ten,

nimmt die - se Stun - de sei - nen Lauf,

es kommt der Herr den Men - schein na - he,

Men - schein, tut eu - re Au - gen auf.

2. Was uns schon David zugesungen,
was mancher Psalm vorhergesagt,
hat in der Krippe angefangen,
endlich hat diese Nacht getagt.
3. Hirten kommen ihn besuchen,
die letzten werden erste sein,
finden ein Kind in armen Tüchern -
so will Gott genommen sein.
4. Fremde kommen mit Geschenken,
der ferne Osten huldigt ihm.
Lass es dein taubes Ohr bedenken,
Gottes Stadt, Jerusalem!
5. Jetzt strahlt sein Stern in alle Nächte,
"Friede auf Erden" heißt der Herr.
Er ist der Mensch, den wir erwarten,
wer anders lebt für uns als er?

V 1. Kün-det al-len in der Not:
Bald wird kom-men un-ser Gott;
Fas-set Mut und habt Ver-trau-en.
herr-lich wer-det ihr ihn schau-en.

A 1.-5. Al-len Menschen wird zu-teil Got-tes Heil.

2. Gott naht sich mit neuer Huld, / daß wir uns zu ihm bekehren; / er will lösen unsre Schuld, / ewig soll der Friede währen.
3. Aus Gestein und Wüstensand / werden frische Wasser fließen; / Quellen-tränken dürres Land, / überreich die Saaten sprießen.
4. Blinde schau zum Licht empor, / Stumme werden Hymnen singen, / Tauben öffnet sich das Ohr, / wie ein Hirsch die Lahmen springen.
5. Gott wird wenden Not und Leid, / Er wird die Getreuen trösten, / und zum Mahl der Seligkeit / ziehen die vom Herrn Erlösten.

214

Hal-le-lu-ja, Hal-le-lu-ja.

T: vgl. Joh 6,51
(So spricht der Herr.) Ich bin das le-ben-di-ge Brot.
das vom Him-mel ge-kom-men ist. Wer die-ses
Brot isst, wird in ewi-g-keit le-ben.

592

(Strophe 3, 5, 7)

Chor 3. Ge-tauft mit Geist und Was-ser,
aus Skla-ve-rei ver-eint-
hat Gott sein Volk ge-ru-fen,
so hat er uns ge-meint.

5. Ch. Mit ihm durch Geist und Wasser zu Gottes Sohn geweiht, mit ihm sind wir begraben, erstehn wir allezeit.

417 In tiefer Nacht trifft uns die Kunde

Das Lied von der Erscheinung des Herrn

T: Huub Oosterhuis
O: Peter Pawłowsky
M: Antoine Oomen

1. In tie-fer Nacht trifft uns die Kun-de: der Lauf des
Mor-gen-sterns be-ginnt. Ein Men-schen-sohn ist uns ge-
bo-ren, "Gott wird uns ret-ten", heißt das Kind.
Tut auf das Herz, glaubt eu-ren Au-gen, ver-traut euch dem
Ge-schäu-ten an; denn Got-tes Wort stieg aus der
Hö-he und ist uns mensch-lich zu-ge-tan.

2. Kein andres Zeichen ist uns eigen, kein Licht in unsrer Finsternis, als dieser Mensch, mit dem wir leben, ein Gott, der unser Bruder ist. Singt eurem Gott, er hat in Jesus uns seine Liebe anvertraut. So wird die Welt zur neuen Erde, bis alles Fleisch sein Heil erschaut.
3. Und wie die Sonne für uns leuchtet in Glut und Licht, ein Bräutigam, so wird der Friedensfürst erscheinen, weil endlich seine Stunde kam. Er eint die Menschen, seine Liebe verbreitet sich von Mund zu Mund. Er hat uns seinen Leib gegeben. So feiern wir den neuen Bund.

428

1. Seht ihr un-sern Stern dort ste-hen, hel-les Licht in
dunk-ler Nacht? Hoff-nung auf ein neu-es Le-ben
hat er in die Welt ge-bracht. Glo-
ri-a
in ex-cel-sis De-o, De-o.

2. Menschen ohne Haus und Habe atmen plötzlich wieder auf, denn ein Kind ist uns geboren, Welten ändern ihren Lauf.
3. Weil wir neues Leben suchen, darum folgen wir dem Stern, sammeln Gaben, singen Lieder für die Menschen, für den Herrn.